

University of Nebraska - Lincoln

DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln

---

Faculty Publications, Department of History

History, Department of

---

1999

## **"In der Bozner Zelle erhängt ...": Roderick Hall – Einziges Ein-Mann-Unternehmen des amerikanischen Kriegsgeheimdienstes in Südtirol**

Gerald Steinacher

University of Nebraska-Lincoln, gsteinacher2@unl.edu

Follow this and additional works at: <https://digitalcommons.unl.edu/historyfacpub>



Part of the [History Commons](#)

---

Steinacher, Gerald, ""*In der Bozner Zelle erhängt ...*": Roderick Hall – Einziges Ein-Mann-Unternehmen des amerikanischen Kriegsgeheimdienstes in Südtirol" (1999). *Faculty Publications, Department of History*. 118.

<https://digitalcommons.unl.edu/historyfacpub/118>

This Article is brought to you for free and open access by the History, Department of at DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln. It has been accepted for inclusion in Faculty Publications, Department of History by an authorized administrator of DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln.

*„In der Bozner Zelle erhängt ...“*

**Roderick Hall – Einziges Ein-Mann-Unternehmen des amerikanischen Kriegsgeheimdienstes in Südtirol\***

GERALD STEINACHER

*„Hall gab an, ein OSS-Agent zu sein, mit der Aufgabe, im Gebiet von Cortina den Partisanenkampf zu organisieren und Brücken zu sprengen. Er bestätigte, Kontakt mit dem Partisanen Coleselli gehabt zu haben, um den Atzwang-Staudamm zu sprengen. Hall wurde am 19. Feber 1945 von Quelle [August Schiffer], SS-Untersturmführer Andergassen, Gendarmeriemeister Butz und SS-Oberscharführer Storz im Keller des Corpo d'Armata erhängt. Die Angelegenheit wurde dem BdS [Befehlshaber der Sicherheitspolizei] Italien mitgeteilt, aber im Bericht wurde festgehalten, daß Hall sich selbst in der Zelle erhängt habe.“<sup>1</sup>*

So schilderte der ehemalige Gestapo-Kommandant von Bozen August Schiffer das Ende des wohl kuriosesten und zugleich tragischsten Einsatzes eines alliierten Agenten in der Provinz Bozen. Die alliierten Geheimdienstmissionen im von der Wehrmacht besetzten Europa hatten die Aufgabe, die Partisanen mit Waffen und Logistik zu unterstützen, Informationen zu sammeln und Befehle der alliierten Militärs zu übermitteln. Gegen Kriegsende entsandte der amerikanische Kriegsgeheimdienst „Office of Strategic Services (OSS)“ auch in die Provinz Bozen und die unmittelbar daran angrenzenden Täler der Nachbarprovinzen mehrere Agenten. Die Hall-Mission nach Ampezzo (Cortina d'Ampezzo) sollte jedoch das einzige Ein-Mann-Sabotage-Unternehmen nach Südtirol bleiben.<sup>2</sup>

Roderick Steven Hall, US-Bürger, der die Brennergegend von einem Schiurlaub im Jahre 1937 gut kannte, schlug dem OSS-Hauptquartier für Italien vor, die Pässe bei Cortina unpassierbar zu machen. Da es nicht möglich war, die wichtige Verbindung über den Brenner lahmzulegen, sollten zumindest die weiterführenden Pässe durch gezielte Ein-Mann-Unternehmen gesprengt werden. Es ist nicht klar, welche Pässe Hall durch gezielte Sprengungen blockieren wollte. Er scheint aber anfangs geplant zu haben, das Kraftwerk Kardaun bzw. dessen Staudamm bei Atzwang zu sprengen. Das Kraftwerk in Kardaun zählte bei seiner Errichtung in den 20er Jahren zu den größten seiner Art. Hall, ein Geologe und Abenteurer, stellte sich selbst für diese Mission zur Verfügung.

\* Dieser Beitrag basiert auf einem Teilkapitel des 1999 erscheinenden Buches „Verhängnisvolle Vorentscheidung? Südtirol und die Geheimdienste 1943–1945“. Alle fremdsprachigen Dokumente wurden vom Verfasser ins Deutsche übersetzt. Ergänzungen und Auslassungen sind mit [...] gekennzeichnet. Der Verfasser dankt den Kolleginnen und Kollegen des Istituto storico bellunese della Resistenza e dell'età contemporanea in Belluno für die vielseitige Hilfe.

<sup>1</sup> „First detailed interrogation report on SS-Sturmbannführer Schiffer, August“, 9. 11. 1945. (SECRET). National Archives Washington (NA). Record Group (RG) 226 (OSS), Entry 194, Box 65, Folder 286, London X-2.

<sup>2</sup> Innerhalb des OSS waren die Abteilungen Secret Intelligence (SI) für Spionage, Special Operations (SO) für Sabotage und Moral Operations (MO) für Propaganda zuständig.

Die Leitung des OSS lehnte das Projekt zunächst ab, weil auch im Ampezzo, das 1923-1943 zur Provinz Belluno, aber seit der deutschen Besetzung Italiens im September 1943 wieder zur Provinz Bozen gehörte, mit einer Unterstützung durch italienische Partisanen kaum zu rechnen war. Eine Geheimdienstmission in den Raum Südtirol erschien dem OSS daher unrealistisch. Schließlich wurde Hall einem OSS-Unternehmen nach Belluno bzw. Tolmezzo (Deckname des Unternehmens war „Mercury-Eagle“) zugeteilt, mit der Option, sich später von dieser Mission zusammen mit einem Funker nach Ampezzo abzusetzen.<sup>3</sup>

Im Belluno arbeitete Hall zunächst als alliierter Verbindungs-offizier mit den Partisanen der Val Cordevole zusammen. Die Belluneser Partisanenbrigade Val Cordevole bildete sich im August 1944. Da die Gründung sehr spät erfolgte und das Belluno bereits in Operationsgebiete der verschiedenen Brigaden unterteilt war, konnte der neuen Brigade nur der enge Raum der oberen Val Cordevole zugewiesen werden.<sup>4</sup> Obwohl die Brigade anfangs ein Ableger einer kommunistisch orientierten Garibaldi-Brigade war, war sie letztlich sogar offen antikommunistisch eingestellt und wurde im Belluno als militärischer Arm des „*Kleinbürgertums und der Bauern*“ angesehen.<sup>5</sup> Die Enge des Einsatzgebietes wurde von den anfanglich 150 Mann der Val Cordevole als Einschränkung empfunden, daher richtete man das Interesse von Anfang an auf das benachbarte Gadertal und das östliche Südtirol im allgemeinen. Da auch der OSS-Agent und Verbindungs-offizier bei der Val Cordevole Roderick Steven Hall auf Aktionen in Südtirol, seinem bestimmtem Einsatzgebiet, drängte, konzentrierte man sich immer mehr auf Südtiroler Ziele. Zunächst organisierte Hall Materialabwürfe für die Partisanen und versorgte den OSS mit detaillierten Informationen über die deutschen Befestigungsanlagen der von den Alliierten gefürchteten „Alpenfestung“.<sup>6</sup> Die amerikanische Unterstützung der Brigade war auf insgesamt drei Materialabwürfe im Dezember 1944, März und April 1945 beschränkt. Dabei handelte es sich vor allem um Lebensmittel, Kleidung und Sprengstoff.<sup>7</sup> Aufgrund der feindlichen Haltung der Südtiroler Bevölkerung stützte sich Hall auf die Partisanen der Val-Cordevole, sozusagen am äußersten Rand des Partisanengebietes.<sup>8</sup> Im Jänner 1945 wurde das Gebiet von Buchenstein, Pustertal, Gadertal und Gröden der Val-Cordevole-Gruppe vom Partisanenkommando der Piave-Region zugewiesen. Mit den Partisanen führte Hall in Südtirol vor allem demonstrative Sabotageaktionen durch. Im Feber 1945 gelang es den Partisanen, einen Bombenanschlag auf die Bahnverbindung bei

<sup>3</sup> STEWART ALSON/THOMAS BRADEN, *Sub Rosa – The OSS and American Espionage*, New York 1963, 205.

<sup>4</sup> „Verbale di riunione tenuto il giorno 18/8/1944“, Archivio Istituto storico della Resistenza e dell'età contemporanea di Belluno, busta 9 bis, fasc. „Val Cordevole“.

<sup>5</sup> Zur Geschichte der Brigade Val Cordevole vgl. GIUSEPPE LANDI, *Rapporto sulla resistenza nella zona Piave*, Milano 1984, hier 241. Wichtige Hinweise zur politischen Ausrichtung der „Val Cordevole“ bei GIUSEPPE SORCE, *Aspetti di convivenza e di belligeranza tra partigiani ed autorità locali: Isabel de Obligado, la concessa di Zoldo*, in: Istituto storico bellunese della resistenza e dell'età contemporanea (Hg.), *Aspetti militari della resistenza bellunese e veneta. Tra ricerca e testimonianza*, Quaderno di „Protagonisti“ 5 (1991) 127 ff. Vgl. auch ALDO SIRENA, *La memoria delle pietre, lapidi e monumenti ai partigiani in provincia di Belluno*, 1996.

<sup>6</sup> Vgl. Roderick Stephen Goodspeed Hall, in: Phillips Academy, Andover in Word War II (edited by Leonard F. JAMES), Andover (Mass.) 1951, 144 ff.

<sup>7</sup> „Storia della Brigata Alpina „Val Cordevole““, ohne Datum, Archivio Istituto storico della Resistenza e dell'età contemporanea di Belluno, busta 9 bis, fasc. „Val Cordevole“.

<sup>8</sup> Ebd.

Bruneck – Dietenheim zu verüben. Für drei Tage war die Verbindung daraufhin unterbrochen. Mehrmals wurden Telefonverbindungen im Gadertal gekappt und Sprengstoff an das Nationale Befreiungskomitee („Comitato di Liberazione Nazionale CLN“) Bozen via Bruneck geliefert.<sup>9</sup> Diese Unternehmen waren mit besonderen Schwierigkeiten verbunden, da *„sich die dortige Bevölkerung deutschfreundlich zeigte“*<sup>10</sup>. Zweifellos waren die Beziehungen zwischen Val Cordevole-Partisanen und Südtirolern, insbesondere mit der angrenzenden Ladinier Bevölkerung, von Haß erfüllt. In der Zeitung der Val-Cordevole-Partisanen erschienen vor Kriegsende Artikel wie dieser:

*„An unsere Dörfer grenzen Dörfer bastardischer Natur an: es sind die Dörfer der Optanten: in der Mehrheit sind sie Italiener, wenn es bequem ist, doch Deutsche sind sie immer. Diese Dörfer geben Deutschland ihre Söhne, um unseren Leuten, die nicht so denken wie sie, die Kehle durchzuschneiden. [...] Sie sind gegen uns. Das Gesetz des Krieges heißt: Sie müssen zahlen. Die Menschen der Berge haben ein gutes Gedächtnis.“*<sup>11</sup>

Dieser aufgestaute Haß zwischen den Bellunesern und ihren ladinischen Nachbarn entlud sich dann zwei Wochen nach Kriegsende, als Partisanen der Val Cordevole fünf Grödnere entführten, folterten und töteten.<sup>12</sup>

Halls *„Kontakt zu den Nazis“* war *„seine alte Freundin“*<sup>13</sup> Isabel de Obligado (geborene von Kuhnfeld), eine Gräfin Schweizer Herkunft. Sie brachte Hall mit Dr. Hubert Lauer, dem deutschen Berater des Belluneser Präfekten, zusammen. Lauer gab sich gegenüber Hall als österreichischer Patriot zu erkennen und unterstützte ihn auf vielfältige Weise. So verzögerte er etwa Berichte über Materialabwürfe an seine Vorgesetzten, damit die Partisanen das gesamte Material in Sicherheit bringen konnten.<sup>14</sup> Im März 1945 kam es zu einem Treffen zwischen dem Kommandanten der Gendarmerie in Belluno, SS-Offizier Karl Georg, dem Kommandanten der Val Cordevole, Davare Lino, seinem Kommissar Toni Berna, dem deutschen Berater Dr. Hubert Lauer und der Gräfin de Obligado. Was bei diesem Treffen besprochen wurde, bleibt bis heute ein Rätsel. Vermutet wird, daß Dr. Lauer und die vermeintliche britische Agentin Obligado eine Partisanenaktivität in Südtirol verhindern wollten. Man wird von seiten des Österreichers Lauer die Schlußfolgerung, daß italienische Partisanentätigkeit in Südtirol gleich einen Anspruch Italiens auf die Brennergrenze impliziert, vertreten

<sup>9</sup> „Brigata Alpina, Val Cordevole“ Comando, oggetto: Azione di sabotaggio“, gezeichnet Il Commissario Peg, Il Comandante Ettore, ohne Datum, Archivio Istituto storico della Resistenza e dell'età contemporanea di Belluno, busta 9 bis, fasc. „Val Cordevole“.

<sup>10</sup> „Storia della Brigata Alpina, Val Cordevole“, ohne Datum, Archivio Istituto storico della Resistenza e dell'età contemporanea di Belluno, busta 9 bis, fasc. „Val Cordevole“.

<sup>11</sup> Das Originalzitat lautet: *„Con i nostri confinano dei paesi di nazione bastarda: sono quelli degli optanti: in maggioranza essi sono italiani (quando conviene), tedeschi (sempre). Questi paesi danno alla Germania i loro Figli perché vengano a scannare i nostri uomini che non la pensano come loro [...] Essi sono contro di noi. La legge di guerra è una: devono pagare. La gente di montagna ha la memoria buona.“* „Austriaci“, in: Tremila, n. 19, 10. 2. 1945. Zit. nach LANDI, Rapporto sulla resistenza nella zona Piave (wie Anm. 5), 173.

<sup>12</sup> Vgl. dazu Gerald STEINACHER, Nicht vergessen, nur verschwiegen – OSS-Unternehmen „Tacoma“ und das Massaker in Gröden 1945. Ein Beitrag zu Option und Kriegsende in Gröden, in: Arbeitskreis Regionalgeschichte (Hrsg.) Geschichte und Region/storia e regione 6 (1997) 163–194.

<sup>13</sup> Zit. bei JAMES, Phillips Academy, Andover in World War II (wie Anm. 6), 185. Hall in einem seiner Briefe an die Eltern

<sup>14</sup> JAMES, Phillips Academy, Andover in World War II 185.

haben. Eine Überlegung, die auch die Gruppe um Bruno de Angelis, Leiter des italienischen Befreiungskomitees und später Präfekt in Bozen, zu hektischen Aktivitäten in den letzten Kriegstagen veranlaßte. Es ist jedenfalls interessant, daß gerade in dieser Zeit die Neuaufteilung der Einsatzgebiete der Partisanen festgelegt wurde. Die obere Val Zoldana, die die mächtige Gräfin mit besten diplomatischen Kontakten de facto kontrollierte, wurde den Val-Cordevole-Partisanen zugeteilt. Als das Partisanenkommando der Piave-Zone von diesem geheimen Treffen erfuhr, kam es zum Prozeß wegen Hochverrats gegen Lino Davare, Toni Berna und die Gräfin de Obligado. Die Angeklagten stellten den Inhalt des Gesprächs als Verhandlungen über eine lokale Waffenruhe in der Val Zoldana hin.<sup>15</sup> Mangels an Beweisen wurde der Prozeß eingestellt.

Am 25. Jänner trennte sich Hall, ohne auf den Funker zu warten, von den Partisanen. Ein Schneesturm sollte seine Bewegungen in Cortina verdecken.<sup>16</sup> Von dieser Mission sollte er nicht zurückkehren. Das weitere Schicksal Halls konnte erst im Mai 1945 rekonstruiert werden. Der OSS und andere amerikanische Stellen führten verschiedene Befragungen und Nachforschungen durch, die das Schicksal Halls klären sollten. Die Berichte geben zum Teil ein sehr widersprüchliches Bild wieder, und die verschiedenen Versionen widersprechen sich oft in wesentlichen Punkten. Eine „abgerundete“ Darstellung ist kaum möglich, weshalb sich der Verfasser für eine kommentierte Dokumentendarstellung entschieden hat.

#### Dokument 1 – Die Berichte der Hollingshead-Mission

Mitte Mai 1945 nahm eine OSS-Mission unter der Leitung von Roger Hollingshead in Cortina ihre Tätigkeit auf. Sie sollte das Schicksal von Hall klären.

„Memorandum,

Betreff: Umstände der Gefangennahme von Hauptmann Roderick S. G. Hall.

1. Am 11. Mai 1945 befragte ich in Cortina d'Ampezzo Dr. Franz von Lospichel, ehemaligen SS-Obersturmführer von Cortina, in Zusammenhang mit der Gefangennahme von Hauptmann Hall. Von ihm erhielt ich die beigefügte Stellungnahme, die alle Fakten enthält, an die sich Dr. Lospichel erinnert.

2. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, daß Dr. Lospichel vom örtlichen Partisanenkommando in Cortina als ehrenwerter und korrekter Mann eingeschätzt wird. Es fehlen Hinweise auf Grausamkeiten oder Übergriffe, die mit ihm in Verbindung gebracht werden könnten. Es ist auch festzuhalten, daß Lospichel während seines Verhörs einen sehr guten Eindruck auf mich machte und keine Informationen zu verheimlichen schien.

3. Während des Verhörs der Forstwache (des Waldhüters) Alberti Michele wurden folgende Tatsachen zur Auffregung Halls festgestellt. Diese halte ich für glaubwürdig in dieser Sache. Gegen Mitte Jänner 1945 traf Alberti auf einem Routinegang als Forstwache etwa 500 Meter vom Dorf Campo di Sopra entfernt (etwa zweieinhalb Kilometer von Cortina) eine Person, die sich später als Hauptmann Hall herausstellte. Als Alberti Hauptmann Hall erstmals begegnete, saß dieser in tiefer Depression bei einem Holzhütte, seine Ski und seine MP lagen neben ihm in Griffweite. Hall hatte einen Stiefel ausgezogen und rieb den Fuß mit

<sup>15</sup> SORGE, Aspetti (wie Anm. 5) 127 ff.

<sup>16</sup> SORGE, Aspetti 145.

Schnee ein. Alberti gibt weiter an, daß Hall eine Art von Uniform trug, offenbar eine Fliegerkleidung und eine Art von Distinktionen, an welche Alberti sich nicht genau erinnern konnte. Alberti sagte weiter aus, daß seine erste Reaktion Mitleid für einen offenbar in Not geratenen Mann war, und er bot Hauptmann Hall auch seine Hilfe an, ohne zu merken, daß es sich um einen alliierten Offizier handeln könnte. Hauptmann Hall, obwohl er sehr wenig italienisch sprach, akzeptierte Albertis Angebot und begleitete ihn, ohne Widerstand zu leisten, nach Campo. Alberti nahm Halls MP und seine Ski. Albertis wiederholte Aussage, daß Hall mehrmals auf italienisch sagte: ‚Ich habe von diesem Leben genug‘, ist von Interesse, besonders in Verbindung mit folgenden Fakten:

- a.) Hauptmann Halls MP war in leichter Reichweite, aber er machte keine Anstrengungen, Alberti Widerstand zu leisten. Er erlaubte ihm sogar, die MP zu tragen;
- b.) Hauptmann Hall folgte Alberti und machte keinen Versuch, seine 45er Pistole zu benötigen, die er an seinem Körper nach Campo trug;
- c.) Alberti ist ein alter Mann und machte seine Kunden unbewaffnet, sodaß er einem jungen entschlossenen Mann keinen effektiven Widerstand entgegensetzen könnte;

Nach der Ankunft im Dorf Campo betraten Hall und Alberti ein Haus, um sich aufzuwärmen und ein Glas heiße Milch zu trinken. Nach einem Gespräch mit Dorfbewohnern vermutete Alberti, daß es sich um einen alliierten Offizier handeln könnte und entschloß sich, die Feldgendarmarie in Cortina in dieser Angelegenheit anzurufen. Ungefähr eine Stunde später kamen zwei deutsche Polizisten und brachten Hall nach Cortina. Mit offensichtlichlicher Ehrlichkeit machte Alberti die Bemerkung, daß Hall nicht zu flüchten versuchte. Hall wiederholte mehrmals: ‚Ich habe von diesem Leben genug‘. Nachdem Hall nach Cortina gebracht wurde, hatte Alberti mit dem Fall nichts mehr weiter zu tun. Gerücheweise hörte er, daß Hall Lospichel übergeben wurde und später nach Bozen geschickt wurde. Über sein weiteres Schicksal wußte er nichts. Am Tag nach Halls Transport nach Cortina beglückwünschten zwei deutsche Polizisten Alberti zu seiner Wachsamkeit und übergaben ihm die Ski von Hall als eine Art Belohnung.

4. Es wird weiter angenommen, daß Albertis Verhalten während der Befragung seine Glaubwürdigkeit bestätigt hat. Die Partisanen-, ‚Polizei‘ von Cortina jedenfalls meinte, sie wolle am nächsten Tag Alberti einem ‚check‘ unterziehen, und daß ein offizieller Polizeibericht mit Albertis Aussagen angelegt werden wird. Als ich am frühen Morgen des 12. Mai von Cortina nach Bozen reiste, war ich nicht in der Lage, eine Kopie dieses Berichts zu bekommen, und seither hatte ich nicht mehr die Möglichkeit nach Cortina zu kommen.

5. Ebenfalls am Abend des 11. Mai habe ich Michielli Angelo, Sohn des Giuseppe, Villa Elba, Via Castello 8, Cortina, einvernommen, der als eine Art Hausmeister für Lospichel arbeitete, als sich Hall dort aufhielt. Seine offenbar auch vollkommen glaubwürdigen Aussagen waren die folgenden: Eines Abends zwischen dem 20. und 30. Jänner erhielt Michielli Anweisungen, ein Extra-Bett in Lospichels Villa herzurichten [...]. Am nächsten Tag lernte Michielli Hall als amerikanischen Fallschirmspringer-Offizier kennen. Wie sich Michielli erinnert, blieb Hauptmann Hall zwei Nächte in der Villa, um am Morgen des dritten Tages nach Bozen zu fahren. Michielli war ganz sicher in seinen Feststellungen, daß Hall sehr fröhlich, selbstbewußt und offenbar in guter physischer Kondition war. Michielli war ebenfalls absolut sicher, daß Hall nicht mit einem Stock ging, noch über einen wunden Fuß klagte oder sonstige Anzeichen machte, daß er an Frostwunden litt. Michielli sagte, daß Hauptmann Hall mit größter Freundlichkeit behandelt wurde und an Dr. Lospichels Tisch aß und daß sie angeregte Gespräche dabei führten. Eines Abends ergab sich auch ein geselliges Zusammensein, bei dem viel Wein floß. An einem der Vormittage während Halls Aufenthalt in der

Lospichel-Villa brachte Michielli Hall eine Schreibmaschine, mit der, laut Michielli, Hall ohne Druck seine geheimdienstlichen Unternehmen in allen Einzelheiten festhielt. Michielli erinnerte sich wiederholt auch an Halls Offenheit in bezug auf seine Geheimdiensttätigkeit. Hall soll Michielli öfter Einzelheiten über seine Aktionen als Partisanenkommandant mitgeteilt haben. Als ich ihn danach fragte, konnte sich Michielli jedenfalls keiner Einzelheiten erinnern. Michielli stellte fest, daß am Morgen seiner Abfahrt nach Bozen mit dem Auto, begleitet vom deutschen Leutnant Nohova, Hall die Hand von Lospichel in der mit einem für Freunde üblichen herzlichen Händedruck schüttelte.

6. Nach dem Verhör von Michielli vernahm ich Mutschlechner Giuseppe, Sohn des Baldassare, wohnhaft in Meleves, Cortina d'Ampezzo, ehemaliger Fahrer von Lospichel und Chauffeur des Autos, mit dem Hall nach Bozen gebracht wurde. Seine Aussagen waren die folgenden: Hall wurde während seines fünfzügigen Aufenthalts in Cortina besonders gut behandelt und war bei guter Gesundheit und wohlgelaunt. Er zeigte keine Anzeichen von Angst oder Besorgnis. Mutschlechner beobachtete mehrmals, daß Hall am Tisch mit Lospichel fröhliche Gespräche führte. Vor dem Krieg war Mutschlechner im Hotel Argentina in Cortina angestellt, in dem Hall 1937 während seines Schiurlaubs wohnte. Hall erkannte ihn wieder und fragte ihn nach dem Befinden von anderen Hotelangestellten. Mutschlechner zufolge war Hall sehr offen, was seine Geheimdiensttätigkeit betrifft, und bezeichnete sich selbst als ‚Partisanenchef‘. Mutschlechner bestätigte die Aussage, daß Hall ohne Druck einen langen maschinengeschriebenen Bericht über seine Aktivitäten als Agent vorbereitet hat. Den Grund für diese Annahme konnte auch dieser Zeuge nicht angeben. (...) Während der Fahrt nach Bozen soll Hall viel gescherzt haben, und mehrmals sagte er, Mutschlechner, Leutnant Nohova und er würden sich nach dem Krieg wieder auf Schiurlaub in Cortina treffen. Hall sei zuvor von seinem geheizten Agentenleben gewesen, und war wohl froh, das Kriegsende in der Gefangenschaft abzuwarten. Deshalb leistete er auch der Forstwache Alberti keinen Widerstand.

7. Wie Michielli konnte auch Mutschlechner keine Angaben über Halls weiteres Schicksal machen. Es muß an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß Hauptmann Albert Matarazzi vom 2671 Spec.[ial] Recon.[aissance] B[attailio]n., den ich in Bozen am 14. Mai 1945 traf, äußerte, daß er weitere und detaillierte Angaben über Halls Schicksal nach seiner Zuweisung zum Gestapo-Hauptquartier dieser Stadt haben wird.<sup>17</sup>

Dem Hollingshead-Bericht ist als Anhang die handgeschriebene deutschsprachige Erklärung des ehemaligen SIPO-Kommandanten von Cortina, Franz von Lospichel, beigelegt.

„Ich, Dr. Franz v. Lospichel, kann über die Festnahme und das Schicksal des Kapitän Roderick Hall bei meinem Eide folgendes angeben: Kapitän Hall wurde Mitte Januar 1945 festgenommen. Ein Waldhüter fand Hall in ziemlich erschöpften Zustand bei einer Holzhütte in der Nähe der Ortschaft Campo (Gemeinde Cortina). Der Waldhüter (Alberti, [ein Wort unleserlich] bereits festgestellt) nahm Hall die MP ab und forderte ihn auf, ihm zu folgen. H. wurde in Campo von der Landwacht übernommen und vom Gendarmerieposten vorschriftsmäßig dem Außenposten der Sicherheitspolizei (SIPO) Cortina überstellt. Nach den bestehenden Befehlen und Erlassen war H. als Agent zu behandeln und durch die Sicher-

<sup>17</sup> „Subject: Circumstances surrounding capture of Captain Roderick S. G. Hall Company D 2677 1<sup>st</sup> Regiment OSS (Provisional) APO 512 U. S. Army“ 16. 5. 1945. (SECRET). NA, RG 226 (OSS) E 126, B 9, F 83.

heitspolizei zu vernehmen. Bei Kapitän Hall wurden gefunden: eine amerikanische MP, ein Colt, ein Fernglas, etwas Munition, ein kleiner Rucksack. Visier (als) H. selbst trug eine Art Fliegerkombi, die allgemein nicht einwandfrei als Uniform zu erkennen war. Allerdings trug er, soviel ich mich noch erinnern kann, auf einer Achsel die Kapitänsrangabzeichen. Weisers war Hall im Besitze einer Legitimation des „U.S. War Department“ mit Lichtbild und richtigem Namen. H. war mir aus Vernehmungen der Partisanen und dem Bericht des Leutnants der Schutzpolizei Willi Auerbach als Verbindungsoffizier der anglo-amerikanischen Militärmission zur Brigade ‚Calvi‘ bekannt. Er war im Sommer 1944 im Cadore tätig, gab dort Befehle zu Brückensprengungen und Aktionen der Brigade ‚Calvi‘. Leutnant Auerbach (Leutnant Auerbach war zuletzt bei der Schutzpolizei in Trient. Ich habe mit ihm jede Verbindung verloren), der zur Zeit der Festnahme Halls bei mir auf der Dienststelle arbeitete, war im Jänner 1944 über ein Monat Gefangener der Partisanen. Er traf mit H. einigemal zusammen und sagte aus, daß Kapitän Hall bei den Partisanen eine anständige Behandlung der deutschen Gefangenen durchsetzte. H. erklärte mir zuerst, daß er vor kurzem mit einem amerikanischen Flugzeug notlanden mußte, im übrigen über seine militärischen Aufträge keine Auskunft geben könne. Als dann aber eine Gegenüberstellung mit Leutnant Auerbach erfolgte, begrüßten sich die beiden in kameradschaftlicher Weise und H. gab zu, daß er schon seit Juni 1944 in der Carnia und im Cadore tätig gewesen sei. H. gab einiges zu, was ich ihm auf Basis von Vernehmungsmitschriften vorhielt. Er betonte jedoch immer wieder, daß er über militärische Aufträge nichts angeben dürfe. Ich kann bei meinem Eide versichern, daß H. von mir in der korrektesten Weise befragt wurde. Wenn er die Aussage verweigerte, drang ich nicht weiter in ihn, sondern bemerkte nur, daß er wahrscheinlich in Bozen beim Kommandeur unter Druck gesetzt werden würde. Schließlich erklärte sich Kapitän Hall bereit, mit Schreibmaschine eine Niederschrift über seine Tätigkeit zu verfassen. Die Niederschrift war nichtssagend und enthielt nicht einmal das, was ich über seine Tätigkeit schon wußte. H. wurde bei mir in der SIPO-Stelle in der einzigen zur Verfügung stehenden Zelle untergebracht und von Landwacht und Gendarmeriebeamten bewacht. Er hatte einen warmen Raum, gutes Bett, Tisch und Stühle, Bücher, das Essen der Dienststelle, Wein und Badegelegenheit. Einmal ließ ich ihn zu mir in das Esszimmer bitten, wir saßen bis zum frühen Morgen zusammen und unterhielten uns über verschiedene politische Fragen (Zeugen der Behandlung sind Angelo Michielli, mein ehem. Hausportier, Mutschlechner, mein ehem. Kraftfahrer, die Landwachmänner, die H. bewachten. Sämtliche in Cortina). Ich mußte pflichtgemäß sofort an meinem Kommandeur in Bozen Meldung von der Festnahme des Kapitän Hall machen. Ich bat, den Kommandeur Hall vorläufig in Cortina zu belassen, was abgelehnt wurde. Der Kommandeur sagte mir zu, daß Hall anständig behandelt werden würde und gab mir Befehl, H. so schnell wie möglich nach Bozen zu überstellen. Nach einem 3- bis 4tägigen Aufenthalt in Cortina wurde Hall mit dem PKW der Dienststelle nach Bozen überstellt (Kraftfahrer Mutschlechner fuhr den Wagen). Beim Abschied bedankte sich Kapitän Hall noch bei mir für die gute Behandlung und sagte, er hoffe, daß wir uns bald, wenn Friede sein wird, in Cortina wiedersehen (So viel ich mich erinnern kann, war Michielli dabei). Soviel ich mich erinnern kann, verlangte ich vom Kommandeur eine Rücküberstellung des H. nach Cortina. Ich bekam hierauf keine Antwort. Ich glaube, es war im März oder Anfang April d.[ieses] J.[ahres], als ich erfuhr, daß Hauptmann Hall sich in Bozen in der Zelle erhängt habe. Hall soll einmal, als Bozen bombardiert wurde, an den Kommandeur ein Angebot gemacht haben, die alliierte Luftwaffe von weiteren Bombenangriffen auf die Zivilbevölkerung abzuhalten. Der Kommandeur soll das Angebot abgelehnt haben. Ob dies alles zutrifft, weiß ich nicht. Ich stand persönlich mit dem

*Kommandeur und seinem Stellvertreter Sturmbannführer Schiffer wenig in Fühlung und war wegen mangelnder Leistungen nicht gut angeschrieben (Zeugen: Meine früheren Untergebenen und Schiffer sowie der Kommandeur). Kapitän Hall hielt sich vor seiner Festnahme in Selva di Cadore auf. Die Partisanen Caramalli und Gazzetta aus Selva könnten Auskunft geben. Beide waren bei mir in Haft. Kapitän Hall war während der wenigen Tage seines Aufenthaltes in Cortina immer sehr fröhlich. Er zeigte keinerlei Angst und erklärte, er sehe als Soldat ruhig seinem Schicksal entgegen.<sup>18</sup>*

Lospichel weist in seiner Stellungnahme oft auf die Frage der Uniformierung Halls hin. Die Frage nach der Uniformierung bzw. Kennbarkeit war zentral. Im Kriegsrecht bedeutete dies den Unterschied zwischen „Spion“ und anerkanntem, durch Konventionen geschützten Soldaten. Der OSS legte in der Regel Wert darauf, daß seine Mitarbeiter als US-Soldaten einer Spezialeinheit erkennbar waren. War dies nicht gegeben, so konnte der bewaffnete Zivilist, als der er dann gelten mußte, sofort als „Bandit“ erschossen werden. Alles deutet daraufhin, daß sich Hall als US-Soldat deklariert hat und durch Uniform und Ausweis legitimiert war.

## Dokument 2 – Der Bericht von Howard Chappell

Die OSS-Mission „Tacoma“ unter der Leitung von Major Howard Chappell operierte im Raum Belluno und war daher die OSS-Mission, die Halls Einsatzgebiet am nächsten war. Im Jänner 1945 sollte „Tacoma“ mit Hall Kontakt aufnehmen, da man offenbar Schwierigkeiten befürchtete. Eine wie immer im Telegrammstil verfaßte Funkmeldung an das Hauptquartier belegt dies. Chappell meldete darin seinem OSS-Verbindungsoffizier Albert Materazzi: *„Versuche in drei Tagen zu Hall aufzubrechen. Bewegungen schwierig. AM (wohl Abkürzung) hält Meinung über möglichen Einsatz im Gebiet von Udine zurück, bis er sich selbst ein Bild gemacht hat, aber Meldungen günstig. Nehmen zwei Kisten zu Hall mit. Benucci hat starken Rückhalt in seinem Gebiet. Alle bei guter Gesundheit.“<sup>19</sup>* Doch offensichtlich erreichte die Mannschaft von „Tacoma“ Hall nicht mehr. Erst nach Kriegsende hielt Chappell seine Informationen über Halls Ende fest. Der folgende Bericht Chappells fängt sehr viel vom damaligen Geist geheindienstlicher Arbeit ein:

*„Beidese Stellungnahme von Hauptmann Howard W. Chappell*

*Mein Name ist Hauptmann Howard W. Chappell, 012855896, und ich war Leiter der Tacoma-Mission im Raum Belluno in Norditalien vom 27. Dezember 1944 bis zum 20. Mai 1945. Meinen ersten Kontakt hatte ich mit Hauptmann Roderick S. G. Hall, als ich von Plänen hörte, die eine Verlegung meiner Mission in seine Einsatzzone vorsahen. Ich habe Hauptmann Hall niemals persönlich kennengelernt, aber ich fühlte mich immer mit ihm kameradschaftlich verbunden, da er wie ich ein Offizier im Fronteinsatz war. Hier habe ich so gut wie möglich versucht, seine Aktionen und Bewegungen zu rekonstruieren. [...] Am Morgen des 26. Jänner gegen sieben Uhr morgens bereitete Hall Sprengstoff vor und machte sich zum Aufbruch nach Cortina d'Ampezzo bereit. Gegen acht Uhr verließ er das Lager nahe Serva. Dabei bemerkte er zu Sergeant Eugene Orban: „Das ist die Gelegenheit, auf die*

<sup>18</sup> Erklärung an Eidesstatt des ehemaligen SIPO-Kommandanten von Cortina, Franz von Lospichel, Cortina 11. 5. 1945, NA, RG 226 (OSS), E 126, B 9, F 83.

<sup>19</sup> Funkmeldung von „Tacoma“ an OSS in Florenz, 15. 1. 1945 (SECRET). NA, RG 226, E 139, B 49, F 453.

ich gewartet habe, bei diesem heftigen Schneefall kann ich unbemerkt nach Cortina gelangen und die Zugtransformatoranlage in die Luft jagen.' Er wurde gewarnt, bei diesem extremen Schneefall aufzubrechen – es schneite die ganze Nacht und hatte nicht den Anschein, als würde es bald abflauen. Jedenfalls war er entschlossen, seinen Job zu erledigen. Seine Füße verursachten ihm immer noch ziemliche Probleme, da sie sich von einer früheren Erfrierung nie ganz erholten hatten. Die nächste Person, die ihn gesehen haben dürfte, war der Priester Don Pietro Frenoseme aus Cortina d'Ampezzo. Der Priester hatte einen Bienenstock an der Außenmauer seiner Kirche. Am Morgen des 27. Jänner 1945 ging er hinaus, um den Schnee vom Bienenstock zu kehren. Dabei fand er Hauptmann Hall ausgestreckt am Boden liegend. Zu diesem Zeitpunkt hatte er weder Schuhe noch Schi bei sich, nur ein amerikanischer Armeekarabiniere lag neben ihm. Hauptmann Hall war entweder bewusstlos oder einfach nur unfähig zu sprechen. [...] Er wurde dann in das nahe Haus des Priesters getragen. Er wurde wieder belebt und gewärmt, und man gab ihm heißen Kaffee und Essen. Genau zu dieser Zeit, als er sich wieder erholt hatte, betrat Alberto Pietro [sic!], ein Herumtreiber und eine Art Wache, das Haus und fragte nach Hauptmann Halls Papieren. Von der Beschreibung des Auswaises, den Hall vorwies, halte ich es für eine AGO-card [Legitimation der Alliierten Militärregierung]. Dem Priester nach schien die Wache damit zufrieden gewesen zu sein und verließ das Haus. Doch die Wache kam nur ein paar Minuten später mit deutscher Polizei zurück. Hauptmann Hall wurde in das Gefängnis in Cortina gebracht, wo er vom faschistischen Polizeichef schwer geschlagen wurde. (Nach meinen letzten Informationen ist dieser Faschist Gefangener der Calvi Brigade in Pieve di Cadore.) Trotz der ständigen Mißhandlungen blieb Hall bei seiner Version, ein abgeschossener Pilot zu sein. Daraufhin führte die Polizei eine Suche nach weiteren Piloten durch. Die Polizei war schließlich davon überzeugt, daß es sich bei Hall um einen Piloten handeln müsse, und wollte ihn schon ins Kriegsgefangenenlager nach Bozen schicken. Am 2. Feber tauchte jedenfalls ein gewisser Cesare Casamati auf, der Hall als die „Eagle“-Mission identifizierte. Hall wurde daraufhin nach Bozen gebracht, wo sich seine Spur verliert. Am 15. Mai 1945 erzählte mir ein Mann namens Giuseppe Leonardo aus Gardina [Gardena?], daß er zusammen mit Hall interniert gewesen sei. Hall sei mit Elektroschlägen gefoltert worden, um wichtige Informationen zu erhalten. Leonardo sagte weiter, daß Hall von Major Schiller [wohl Schiffer] verhört wurde, der für ihn brutalste Mißhandlungen anordnete. Der für die Folterungen verantwortliche Mann war Leumann Müller von der SS, der, wie ich glaube, von den Partisanen mitterweile getötet wurde. Nach den Aussagen von Giuseppe Leonardo zeigte General Wolff von der SS in Bozen besonderes Interesse an Hall. Weshalb er dies tat, konnte ich nicht ausmachen. Dieser Informant war sehr furchtsam und hatte panische Angst vor Vergeltungsaktionen von Seiten der Deutschen, sollte bekannt werden, daß er geplaudert hatte. Fabrega von der ‚Tacoma‘-Mission befragte persönlich den Arzt, der Hall Stunden nach seinem Tod untersucht hatte. Der Arzt bestätigte, daß Hall nicht gehängt oder erschossen, sondern durch Strom getötet wurde. Kurz nach dem Verhör mit mir wurden die Informanten Cesare C.[asamati] und Alberto Pietro auf der Flucht erschossen<sup>20</sup>.

Mehrere Punkte sind bei Chappells Bericht von Interesse. Ein entscheidender Punkt für die OSS-Aktivitäten in Südtirol ist das Interesse des Höchsten SS- und Polizeichefs in Italien Karl Wolff am Agenten Hall, das sich Chappell nicht erklären konnte. Dieses

<sup>20</sup> „Sworn statement of Captain Howard W. Chappell“ Siena, 28. 5. 1945. Gezeichnet Howard W. Chappell und Gerard S. Napolitano, „Captain, AGD, Adjutant, Coompany A‘, 2671st Special Reconnaissance Battalion Separate (Prov)“ NA, RG 226 (OSS) E 143, B 9, F121 „Tacoma“

Interesse an Hall steht in direktem Zusammenhang mit der OSS-Mission „sunrise“, der geheimen deutschen Kapitulation in Italien. Da der OSS zunächst befürchtete, daß es sich bei den Verhandlungen nur um ein Störmanöver des deutschen Sicherheitsdienstes handeln könnte, verlangte man Beweise für die Aufrichtigkeit der deutschen Verhandlungspartner in Italien. Man forderte die Auslieferung von Ferruccio Parri und von Roderick Hall. Als es zur Übergabe der Gefangenen kommen sollte, war Hall bereits tot. Wolff war in ersten Schwierigkeiten und streute offensichtlich die Geschichte vom Selbstmord Halls aus. Als Ersatz für Hall wurde ein anderer Agent übergeben.<sup>21</sup> Daher ist auch Lospichels Bericht von angeblichen Depressionen Halls mit Vorsicht zu genießen. Diese würden nur allzu gut in die deutsche Selbstmordversion passen. Chappell gibt an, daß Hall seinen Informationen zufolge vom faschistischen Polizeichef von Cortina gefoltert worden sei.<sup>22</sup> Mit dem Polizeichef kann nur Lospichel gemeint sein. Dies steht in krassem Gegensatz zu der Erklärung Lospichels und der Einschätzung Lospichels durch Roger Hollingshead. Erst die alliierte Mission unter dem OSS-Agenten Russell Livermore Anfang Mai nach Bozen, auf die Hollingshead in seinem Abschlußbericht verwies, sollte Klarheit über Halls Tod bringen.<sup>23</sup>

### Dokument 3 – Die Berichte der Livermore-Mission

Diese Liaison-Mission der alliierten Militärregierung bestand außer dem Leiter Livermore noch aus John Mac Culloch sowie Albert Materazzi und sechs Mann. Als Liaison-Quartier der 15. Armeegruppe zum Hauptquartier der deutschen Heeresgruppe C (Italien) hatte die Mission die Aufgabe, das alliierte Hauptquartier zu repräsentieren, die Ausführung von Anordnungen der Alliierten durch die deutsche Heeresgruppe C zu überwachen und zwischen Partisanen und deutschem Kommando zu vermitteln.<sup>24</sup> Die Livermore-Mission stellte auch Nachforschungen über den Verbleib von Roderick Hall an. Dabei befragte man vor allem den Obersten Polizei- und SS-Chef in Italien und seine Mitarbeiter in Bozen.

#### *„Vermisstes alliiertes Personal*

*In Beantwortung unserer Anfrage nach Informationen über den Verbleib vermissten alliierten Personals erhielten wir vom Hauptquartier der Heeresgruppe Südwest einen Bericht vom 11. Mai 1945, der inhaltlich aus OSS-Sicht völlig nichtssagend war. [...] Danach hörten wir einige Tage nichts mehr von General Wolffs Hauptquartier. Wir forderten dann ein neuerliches Treffen mit General Wolff und trafen ihn am Morgen des 12. Mai. Diesmal hatte er einen Major von Pidoll bei sich, der sehr gut Englisch sprach und als Art Pressesprecher*

<sup>21</sup> Bradley F. SMITH/ Elena AGA-ROSSI, *Operation Sunrise. The secret Surrender*, New York 1979, 81 ff.

<sup>22</sup> ALSOP/BRADEN, *Sub Rosa* 200 ff. Die Autoren stellen das Ende der Hall-Mission folgendermaßen dar: Bevor Hall seinen Auftrag ausführen konnte, wurde er von der Faschistischen Polizei in Cortina gefaßt, gefoltert und schließlich erhängt. Die Autoren sprechen von der Faschistischen Polizei, doch die Operierte in den 1943 als „Operationszone Alpenvorland“ zusammengefaßten Provinzen Bozen, Trient und Belluno nicht. Es ist bemerkenswert, wie sehr offensichtlich beide Autoren die Desinformation der OSS-Mehrheit kritisch übernehmen. Sie behandeln das Gebiet der „Operationszone Alpenvorland“ wie jeden anderen Teil Italiens auch.

<sup>23</sup> Vgl. „Norma“ NA, RG 226 (OSS), E 124, B 31, F 22.

<sup>24</sup> „Headquarters 2671ST Special Reconnaissance Battalion, Separate (Prov.) JA.P.O. 512 – U.S. Army, 15th Army Group Liaison Mission to German C-in-C Southwest, Subject: Report of Colonel Livermore, OSS Representative“ 31. 5. 1945. (*CONFIDENTIAL*). NA, RG 226 (OSS), E 190, B 98, F 16.

fungierte, wohl um General Wolff in besserem Licht gegenüber den Alliierten erscheinen zu lassen. [...] Uns wurde gesagt, daß sie nur zwei Personen mit den Namen Hall kannten. Der eine sei ein RAF-Offizier und der andere ein Staatenloser, der in Bozen bei einem Luftangriff Selbstmord begangen hatte. Ich sagte, daß sie Informationen über Hauptmann Hall haben müßten, da dieser von Major Schiffer in Bozen verhört worden ist. In der Zwischenzeit erfuhr ich, daß die Gerüchte vom Tod eines Staatenlosen bei einem Flugzeugangriff von den Deutschen ausgestreut worden waren, um den Mord der SS an Hall zu vertuschen. Ich ließ Bozen am Nachmittag des 12. Mai mit dem Flugzeug und am 13. Mai, als das gesamte SS-Hauptquartier verhaftet wurde, traf Colonel Threlfall Major von Pidoll und Major Wiessner im Hof des SS-Hauptquartiers. Sie sagten, daß sie jetzt erfahren hätten, daß Hauptmann Hall von der SD ermordet wurde, als er in Bozen verhört wurde. Die verantwortlichen Offiziere wären SS-Major Schiffer, Leiter der Abteilung IV im SD in Bozen, und Leutnant Tito, Kommandant des KZ Bozen. Hauptmann Materazzi konnte den Arzt ausfindig machen, den Schiffer gerufen hatte, um die Sterbeurkunde für Hall auszustellen. Schließlich lokalisierte Materazzi das Grab Halls im italienischen Friedhof in Bozen.<sup>25</sup> Für dieses Verbrechen sind SS-Major Schiffer, Leutnant Tito, General Anton Brunner, Kommandant der SS und Polizei in der Operationszone Alpenvorland, und letztlich General Wolff als Kommandeur der SS verantwortlich. [...]“<sup>26</sup>

An einer anderen Stelle des Livermore-Berichtes wird Hall im Zusammenhang mit den „sunrise“-Verhandlungen genannt:

„General Wolff hielt uns dann eine eher einstudierte Rede, in der er betonte, alles in seinen Kräften Stehende zu tun, um uns die gewünschten Informationen zu liefern, und daß er komplett zu unserer Verfügung stehen würde. Schon vor langer Zeit wäre er überzeugt gewesen, daß weiteres Blutvergießen sinnlos sei und daß er alles in seiner Macht stehende getan habe, um den Krieg zu einem Ende zu bringen. Vor ungefähr zwei Monaten habe er in der Schweiz mit dem persönlichen Vertreter des US-Präsidenten über die Möglichkeit einer Kapitulation mit dem alliierten Hauptquartier Mittelmeer verhandelt. Als Folge ist es dann zur Kapitulation gekommen. Als Beweis seiner guten Absichten wurde er von Mr. Dulles aufgefordert, Mr. Parri und einen britischen Offizier freizulassen. Beide wurden von ihm dann auch freigelassen. (Er sagte nicht, daß zur gleichen Zeit die Freilassung von OSS-Hauptmann Hall gefordert wurde. Wir erfuhren später, daß letzterer von seinen eigenen SS-Leuten exekutiert worden war und deswegen nicht befreit werden konnte.) Er machte auch klar, daß er persönlich volle Verantwortung für alle Aktionen von SS-Truppen unter seinem Kommando übernehmen würde und daß seine Truppen immer korrekt und ritterlich gekämpft hätten.“<sup>27</sup>

Die Darstellung des zwangsverpflichteten Lagerarztes Karl Pittschieler, auf den sich Livermore in seinem Bericht bezieht, weicht in einigen Punkten von Livermores Darstellung ab. Nach Pittschieler sei Hall bereits tot am Abend des 20. Feber 1945 in das Durchgangslager Bozen gebracht worden. Daran beteiligt waren SS-Untersturmführer

<sup>25</sup> Die OSS-Verlustliste verzeichnet unter Roderick Hall: gestorben 20 Feber 1945, KZ Bozen; Vgl. NA, OSS casualties list – reference room, National Archives College Park.

<sup>26</sup> „Headquarters 2671ST Special Reconnaissance Battalion, Separare (Prov.) A.P.O. 512 – U.S. Army, 15th Army Group Liaison Mission to German C-in-C Southwest, Subject: Report of Colonel Livermore, OSS Representative“ 31. 5. 1945. (CONFIDENTIAL). NA, RG 226 (OSS), E 190. B 98, F 16.

<sup>27</sup> Ebd.

Andergassen und ein anderer SS-Mann namens Storz. Nach Pittschieler war Hall bereits seit mindestens sechs Stunden tot, da die Totenstarre bereits eingesetzt hatte. Seine Untersuchung zeigte keine Spuren von Gewaltanwendung, insbesondere keine Spuren einer strangulierung. Der Lagerarzt stellte schließlich einen Totenschein aus.<sup>28</sup>

Den kurz zuvor freigelassenen OSS-Agenten Salvatore Fabrega und Oliver Silsby der „Tacoma“-Mission war das gleiche Schicksal nur durch geschicktes Verhalten des OSS erspart geblieben. Die beiden berichteten Livermore von ihrem Schicksal nach der Verhaftung. Zunächst wurden sie im SS-Hauptquartier von Major Schiffer verhört und dabei wiederholt geschlagen. Nach ein paar Tagen änderte Schiffer sein Verhalten vollkommen. Er erklärte den verblüfften Agenten, daß er nun alles über sie wüßte und sie gut behandelt werden würden. Dann wurden sie in ein Lager des Roten Kreuzes nach Meran gebracht, wo sie bis Kriegsende interniert blieben. Gerettet hatte sie folgendes Telegramm an das alliierte Hauptquartier: „Zwei Männer der OG-Mission Tacoma nahe Belluno gefangenengenommen. Salvador Fabrega ASN 32993953 und Korporal Oliver Silsby ASN 36564444. Mission arbeitete unter dem Befehl der 15. Armee-Gruppe. Der kommandierende Offizier wurde zunächst auch gefangen, konnte aber fliehen. [...] Es wird angenommen, daß die Männer bei der Gefangennahme uniformiert waren. Maßnahmen sind zu ergreifen, daß sie vollen Schutz durch die Genfer Konvention genießen können und eventuell ausgetauscht werden. Informieren sie uns über Resultate.“<sup>29</sup> Diese Nachricht, die über OSS in Bern dem deutschen Kommando zugespielt wurde, dürfte den beiden das Leben gerettet haben.

#### Dokument 4 – Die Aussage von August Schiffer

Der OSS verhörte den ehemaligen Leiter der Gestapo Bozen, August Schiffer, auch ausführlich zum Fall Hall.

*„Der Fall des Hauptmannes Roderick Hall*

*Ende Jänner oder Anfang Feber 1945 wurde Hauptmann Roderick Hall, der eine amerikanische Offiziersuniform trug, von einem Förster in der Nähe von Cortina d'Ampezzo aufgegriffen. Von einem Gendarmerieposten wurde Hall zur KdS-Außenstelle Cortina gebracht. Einige Italiener, Mitglieder des Widerstandes, gaben an der Außenstelle an, daß Hall im Raum Cortina seit einiger Zeit Widerstandsgruppen in Sabotage ausbildete. Quelle [also Schiffer], verfügte daraufhin die Verlegung Halls nach Bozen. In Bozen wurde Hall zuerst von SS-Sturmabführer Thyrolf, der Englisch sprach, in der Villa Polacco verhört. Assistierte er dabei von Oberscharführer Placke, Spezialist für Agenten und Funkfragen, und Dr. Marianne Schifferegger als Übersetzerin. Am Anfang verweigerte Hall jede Auskunft über seine Person und seinen Auftrag. Thyrolf teilte Schiffer mit, daß Hall wahrscheinlich schon länger mit den Partisanen der „Val Cordevole“-Brigade in Kontakt stand. Es schien der Quelle, daß Hauptmann Hall der gleiche amerikanische Offizier sei, der von Professor Coleselli, Führer der Christdemokratischen Partei in Belluno, Dr. Longon und auch De Biasi, Mitarbeiter des OT-Niederdorf, erwähnt wurde. Schiffer stellte daher Coleselli und Hall*

<sup>28</sup> „Written declaration of witness“. 30. 5. 1945, gezeichnet Pittschieler Karl. NA, RG 226 (OSS), E 174, B 55, F 449.

<sup>29</sup> Telegramm von Livermore an den OSS in Bern via Caserta, 20. 3. 1945. (SECRET). NA, RG 226 (OSS), E 143, B 9, F 121 „Tacoma“.

gegenüber, worauf er angab, daß Hall der Amerikaner gewesen sei, der ihm eine Sprengstofflieferung für Bruneck übergeben habe. Da Quelle sobald wie möglich mehr über Halls Tätigkeit wissen wollte, wurde dieser einer Befragung dritten Grades unterzogen. Hall wurde schließlich „überredet, auszupacken“. Es wurde ihm befohlen, einen schriftlichen Bericht über seine Aktivitäten und seine Organisation zu verfassen. Hall gab an, ein OSS-Agent zu sein, mit der Aufgabe, im Gebiet von Cortina den Partisanenkampf zu organisieren und Brücken zu sprengen. Er bestätigte, Kontakt mit dem Partisanen Colecelli gehabt zu haben, um den Arzwan-Staudamm zu sprengen. Hall wurde am 19. Feber 1945 von Quelle, SS-Untersturmführer Adergassen, Gendarmemeister Butz und SS-Oberscharführer Storz im Keller des Corpo d'Armata erhängt. Die Angelegenheit wurde dem BdS Italien mitgeteilt, aber im Bericht wurde festgehalten, daß Hall sich selbst in der Zelle erhängt habe.“<sup>30</sup>

Die tragische Hall-Mission zeigt, wie schwierig es für den OSS war, Aktionen in Südtirol durchzuführen. Sie ist aber auch ein Beispiel für die Fehleinschätzung der Situation in Südtirol durch diesen amerikanischen Geheimdienst. In Südtirol fehlte einfach die Basis für aktive bewaffnete und breite Partisanentätigkeit. Ohne die Unterstützung durch die Bevölkerung aber waren OSS-Unternehmen wie dieses zum Scheitern verurteilt. Erst in den letzten Kriegstagen sollte Südtirol im Brennpunkt von Geheimdienstaktivitäten stehen.

*Anschrift des Verfassers: Dr. Gerald Steinacher  
c/o wsw. Lyzeum Schlanders  
St.-Franziskus-Straße 6  
I-39028 Schlanders*

<sup>30</sup> „First detailed interrogation report on SS-Sturmbannführer Schiffer, August“. 9. 11. 1945. (SECRET) NA, RG 226 (OSS), E 194, B 65, F 286, London X-2.